

VOLKSSTIMME

Sozialdemokratisches Organ für Magdeburg und Umgegend.

Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage „Neue Welt“) O. Baumüller, Magdeburg, Burgstr. 127, Nebaktion: Breiteweg 127 (Eingang Scheiblerstraße), Fernsprech-Anschluss Nr. 1667, Amt I.

Magdeburg, Dienstag, den 16. November 1897. 8. Jahrgang.

Handwerker, Arbeiter, Parteigenossen! Erscheint Montag abend im „Thalia-Saal“.

Die dritte Wählerklasse muß im Stadtverordnetenkollegium durch einen Sozialdemokraten vertreten sein. Der Besitz hat heute eine starke Vertretung in Entschlüssen für Magdeburg für Handwerker und Arbeiter bedeutungsvoll sind. Wer sich der Wahl enthält, stärkt die Position der Besitzenden. Mandat darf sich der Agitation für die Wahl eines sozialdemokratischen Kandidaten entziehen. Montag abend wollen deshalb die Wähler der dritten Abteilung zahlreich und pünktlich im „Thalia-Saal“ erscheinen.

Wie liegt Dogen 23 vom Roman 'In Reich' und Gled bei.

Bebel.

Von einem alten, mit der Partei und den Parteimitgliedern aufs innigste vertrauten Parteigenossen erhält Leipziger Volkszeitung folgende beachtliche Zuschrift:

Innerhalb unserer Partei ist kaum jemals eine Frage praktischen Politikal, ehe sie vor dem Parteitag zur Entscheidung kam, so eingehend und so sachlich diskutiert worden, wie der Beteiligung an den preussischen Landtagswahlen. Auf dem Parteitag konnten wir uns noch rühmen, keine andere Partei eine solche Debatte so ruhig und frei von allen persönlichen Epochen zu führen im Stande gewesen wäre.

Auch auf dem Parteitag behielt die Debatte diesen Charakter und nachdem das Für und Wider vom Referenten, Korreferenten und von den übrigen Rednern aufs eingehendste behandelt worden war, wurde der erste Teil des Antrages Bebel angenommen, der Rest durch das indement Mittag erfehrt. Mit anderen Worten: der Referent hob das Köhler Beteiligungsverbot auf, bestätigte den Köhler Beschluß, insoweit er Kompromisse und Unruhe mit bürgerlichen Parteien verwarf.

Der Beschluß war so klar und wurde zum Ueberfluß dem Parteitag selbst noch in Bezug auf einen ausgedehnten Punkt durch eine ausdrückliche Erklärung so interpretiert, daß über Sinn und Tragweite des Beschlusses jeder Zweifel ausgeschlossen war.

Es ließ sich also erwarten, daß die Frage für die Partei erledigt war, und daß jetzt (bis zum nächsten Parteitag) nur noch an die praktische Ausführung des Beschlusses zu denken sei.

Diese Erwartung wurde getäuscht. Kaum war der Parteitag beendet, so wurde ein Versuch gemacht, den klaren Sinn und Wortlaut des Beschlusses durch Interpretationen, einem preussischen Konfliktminister nicht zur Uebersicht hätten, aus der Welt zu schaffen. Und von verschiedenen Seiten erlöste der Ruf: der Kongressbeschluss ist unklar, ist ein Widerspruch in sich — der erste Teil wird von dem zweiten annulliert usw.

Die Interpretationsversuche mußten angesichts der präzis feststehenden Interpretation des Parteitages selbst eingestellt werden. Allein die Versuche, den Beschluß in einen Abwärtssatz hinzustellen, dauerten fort. Hat diese Frage, die ein arger Rißfel des Parteitages ist, irgend eine Berechtigung? Sollen wir zu Beschlüssen, die es für gut hält, sich an der preussischen Landtagswahl zu beteiligen, kann es jetzt mit gutem Gewissen thun, darf er sich in keine Kompromisse und Kuhhandel einlassen?

So ist da das Unlogische? Es liegt in diesem Beschlusse die alte Taktik der Partei: gegebenes Mittel der Propaganda und Agitation zu benutzen, jedoch mit dem Vorbehalte, daß der Klassencharakter der Partei gewahrt bleibt. Wenn das nicht logisch ist, so war die Partei, seit sie besteht, eine fortgesetzte Lüge gegen die Logik.

Ja, wenn man annimmt, daß mit der Beteiligung die Agitation um jeden Preis gemeint war, dann erscheint der Beschluß freilich unlogisch. Aber diese Annahme ist durch willkürlich, im Widerspruch mit den Thatsachen; und bei dem Parteitag ist die Unlogik, sondern bei seinen Rednern.

Der Parteitag hat genau so entschieden wie Schreiber und so ziemlich alle Gegner der Beteiligung es überberechnet hatten. Da durch die Agitation für die Beteiligung in vielen Genossen der Glaube erweckt worden war, Erfolge seien auch ohne Kompromisse und Unruhe zu erlangen, so war dieser Beschluß unter den Umständen der einzig vernünftige und mögliche!

Nun ist aber Genosse Bebel neuerdings mit einem Beschlusse gekommen, der der nachträglichen, sonst harmlosen Debatte einen heftigen Charakter aufdrückt. Er ist die Übergangung der Beschluß habe die Partei in eine unglückliche Lage gebracht, aus der sie nur durch eine außerordentliche Maßregel sich befreien könne. Die außerordentliche Maßregel ist: Die Fraktion solle sich über die Wege verständigen, wie der Beschluß zu erreichen sei: nämlich die Wahlbeteiligung, die man solle sich dann an die Wahlkreise um Zustimmung bemühen; nach dem so vereinbarten Plane solle man in die Wahlkreise eintreten und von dem Parteitag hintenherin die Fraktion fordern.

Es ist das ein sehr gewagtes Experiment, das stark nach Bismarckschen Verfassungspraktiken mit Indemnität post festum (= Anno 1866) erinnert.

Die Fraktion wird über den Parteitag gestellt. Das ist gegen das Grundgesetz der Partei, die in dem Parteitag ihre oberste Instanz hat. Diese oberste Instanz wird durch den Bebel'schen Vorschlag zeitweilig außer Kraft gesetzt — ganz wie bei gewöhnlichen Verfassungsbrüchen.

Wird die Partei diesen Weg gehen? Wird sie, um den Herren Richter und Konsorten eine Handvoll Landtagsmandate zu schenken, das ganze Gefüge der Parteiorganisation erschüttern? Wird sie die Parteidisziplin, die unser Stolz und der Schrecken unserer Feinde war, einem zum mindesten zweifelhaften Vorteil opfern? Wahrhaftig, das Spiel ist des Einfaches nicht wert; und das gesunde Denken und Fühlen der Parteigenossen wird uns davor bewahren, daß aus Furcht vor eingebildeten Gefahren die Partei in wirkliche Gefahren geführt und in ihrer Existenz als einheitliche Partei und als proletarische Partei bedroht wird.

Wären nicht die Konjunktur, aber die Genossen sehen, daß die Partei keinen Schaden erleide! Würden sie dafür sorgen, daß die alte Manneszucht nicht gelockert werde, und daß der alte Wahlspruch in Kraft bleibe: die Partei über der Person!

Wir schließen uns den Ausführungen des „alten Parteigenossen“ vollkommen an. Gleich nach dem Bekanntwerden des Bebel'schen Vorschlags wiesen wir denselben zurück.

Wir schreiben:

Die Fraktion wird sich wohl hüten, den Beschluß des Parteitages zu corrigieren. Der Beschluß ist von dem Parteitag gefaßt und nur dieser kann ihn corrigieren oder beseitigen. Bebel ist doch nicht die Partei. Wenn ein einzelner Parteigenosse bestimmte Vorschläge macht, wie kann man die Gesamtpartei hierfür verantwortlich machen? Die Gesamtpartei (das nehmen wir an) wird den Bebel'schen Vorschlag ablehnen. Wir möchten die Fraktion vor den von Bebel empfohlenen Maßnahmen warnen.

(Wir polemisierten gegen die Magdeburgische Zeitung, die sich über die „Disziplinlosigkeit der Sozialdemokratie“ lustig machte.) Unter keinen Umständen pflichten wir Bebel bei, unter keinen Umständen stellen wir die Fraktion über den Parteitag. Die etwaigen Entgegnungen Bebel's, daß ja nicht endgültig die Fraktion entscheidet, sondern die Genossen der Wahlkreise entscheiden, denen die Vorschläge unterbreitet werden sollen, sind für uns gegenstandslos. Uns liegt daran, die Disziplin nicht zu lockern, nicht unnötig die Parteigenossen in Aufregung zu bringen. Es ist sonderbar, daß freiz Bebel die Fahne der Rebellion ergreift und die Mannen gegen die Beschlüsse des Parteitages aufruft. Zeigen wir Bebel, daß auch er sich den Beschlüssen des Parteitages unterzuordnen hat, wie jeder andere Genosse. —

Politische Tagesrundschau.

Deutschland.

Daß Bebel unterjocht werden ist, ein in Wilhelmshafen befindliches Kriegsschiff zu besichtigen, findet die Kreuzzeitung recht und billig. Aus der Kumpellammer ihrer reaktionären Verbortheiten entnimmt sie die Argumente, um wieder einmal darauf hinzuweisen zu können, daß das Meer, sei es nun zu Lande oder zu Wasser, sich seines Gehörges gegen die trefflichen „Minister“ voll bewußt ist, die alles zu unterwühlen suchen, was den Bau von Jahrhundertern noch trägt, und dabei doch auf deutschen Kriegsschiffen mit vollen Ehren empfangen (gelogen wie gedruckt) werden möchten, wie sie ihrer Ansicht nach einem Vertreter der Nation“ geymen. Diese „schwammige“ Anschauung weiß jeder deutsche Soldat zurück, weil sie einer Prämie auf die revolutionäre Freiheit gleich zu achten wäre.“ Diese cynische Sprache übertrifft an pueriler Freiheit bei weitem das, was die Kreuzzeitung „revolutionäre Freiheit“ nennt.

Die ansehnliche Prese hat behauptet, die Nationalliberalen und Konservativen werden von ihrer Berechtigung, die beiden Vizepräsidentenstellen wieder zu besetzen, Schwach machen. Diese Nachricht ist, wie national-

liberale Mütter verstanden, aus der Luft gegriffen. Die Trauben hängen, wie es scheint, zu hoch!

Der Verlängerung der Aufenthaltserlaubnis ausländischer Arbeiter, wie sie in einer Eingabe der brandenburgischen Landwirtschaftskammer gefordert war, hat der Minister des Innern zugestimmt. Er hat die Behörden ermächtigt, die Zeit, innerhalb deren die zur vorübergehenden Beschäftigung zugelassenen ausländischen Arbeiter im Inlande sich aufhalten dürfen, in Fällen dringenden wirtschaftlichen Bedürfnisses über den 15. November hinaus um eine angemessene Frist zu verlängern.

Ueber die Ruhezeit der Eisenbahnbeamten hat der Eisenbahnminister neuerdings eine Verfügung erlassen, die den Begriff der Ruhezeit näher bestimmt und insbesondere einschärft, daß überall bei Bemessung der planmäßigen Dienstdauer die Zeit mit einbegriffen werde, während deren die Bediensteten vor Antritt und nach Beendigung der Fahrt in Anspruch genommen werden.

Die Kreuzerdivision in Ostafrika hat Befehl erhalten, die Schantanküste in der Nähe des Ortes, an dem die Ermordung deutscher Missionäre erfolgte, anzulaufen und eine „Genugthuung“ durchzuführen.

Der ärztliche Bezirksverein Großhain-Nieba verhandelte in seiner letzten Sitzung in Grimma über folgenden Antrag: „Bei der kolossalen Reklame, die die Naturheilkunde macht, darf im Interesse des ärztlichen Standes in ethischer und materieller Beziehung in Zukunft der Arzt sich nicht mehr in Schweigen hüllen, sondern es erscheint wünschenswert, daß jeder Arzt vollständige Vorträge über medizinische Thematika halte.“ Beschlusfassung wurde nach längerer Debatte vertagt. Die Annahme des Antrages ist nicht nur zu empfehlen, es ist auch notwendig, daß die Ärzte anderer Orte in gleicher Weise für Aufklärung sorgen. Welche Vorträge mehr Zuspruch haben, wird sich ja bald zeigen.

Nachrichten aus dem Auslande.

Die französische Deputiertenkammer nahm einen vom Senate beschlossenen Antrag an, nach welchem die Bestimmungen über die Kriminaluntersuchung in der Weise geändert werden soll, daß die geheime Untersuchung in Fortfall kommt und stets ein Advokat dem Verhör eines Angeklagten beizuwohnen hat. Auch bei uns hätte man zu dieser Reform allen Anlaß. — Bei der Beratung des Budgets des Handelsministeriums wurde von sozialistischer Seite die mangelhafte Fabrikinspektion gerügt. Baillant zeigte an der Hand der offiziellen Inspektionsberichte, daß im letzten Berichtsjahre (1895) bloß 33 Prozent der den Schutzgesetz unterstellten Unternehmungen inspiziert wurden. Baillant beantragte Erhöhung der Inspektionskredite. Dieser Antrag wurde jedoch von der Mehrheit abgelehnt. Ebenso der Antrag auf Einführung der Wahl der Inspektoren durch die interessierten Arbeiter.

In Molinella (Italien) bei Bologna rotteten sich vorgestern die arbeitslosen Landarbeiter zusammen und machten Tumult. Zwei Kompanien Infanterie und eine Schwadron Kavallerie zerstreuten die Aufständigen. In Forti wurden heute früh die Wäckerläden durch einen Haufen Weiber geplündert. Hunger thut weh!

Mit der Verhängung des Belagerungszustandes über Rio de Janeiro und die Provinz Richey hat sich auch der brasilianische Senat mit 33 gegen 19 Stimmen einverstanden erklärt, so daß die bestr. Vorlage nunmehr Gesetzeskraft erlangt hat.

Aus Anlaß der Ermordung von acht Italienern in Brasilien beabsichtigt die italienische Regierung, energische Schritte zu thun. Man hofft, daß sich, da auch deutsche Reichsbürger bedroht sind, auch Deutschland an diesen Schritten beteiligen werde. In offiziellen Kreisen spricht man bereits von der Abendung einiger Kriegsschiffe.

Parlamentarische Nachrichten.

Gegen die Privatposten beabsichtigt der neue Staatsminister v. Fiedler vorzugehen. Herr v. Fiedler will sich, wie aus einer Erklärung der Nationalversammlung hervorgeht, nur dann dazu verstehen, das Postgesetz für den Ortstriebeverkehr herabzusetzen, wenn gleichzeitig das Postgesetz auf den Ortstriebeverkehr ausgedehnt wird. Am Montag ist die Kommission für Arbeiterparität wieder zusammengetreten, um die Berechnung der Ausbauseparaten im Wählerregister fortzusetzen. Die erste öffentliche Sitzung der Zweiten sächsischen Kammer hatte sich mit den Deputationswahlen zu beschäftigen. Der Eintritt in die Tagesordnung gab zunächst Abg. Schulze im Namen der sozialdemokratischen Fraktion, unterbrochen von „Oho“-Rufen, die sich gegen die Erklärung ab. Herr Adersmann erwiderte darauf, er wolle den gegen ihn gerichteten Vorwurf mit Entschiedenheit zurückweisen. Die Art der Sozialdemokraten ihren Gehäulen Ausdruck zu geben, sei un-

gehört; es sei eine Demonstration, die den Widerspruch der übrigen Kameraden hervorheben soll. (Zurufe: Nein!) Das Verlassen des Saales wegen des Hochs auf den König bedeute eine Proklamation der Majorität durch die Minorität. Dem gegenüber weist Abg. Fräßdorf darauf hin, daß es hier in der Kammer gelte, die Interessen des Volkes wahrzunehmen, was aber absolut nichts mit einem Hoch auf den König zu thun habe. Die Abgg. Streit und Dr. Mehnert fanden natürlich das Verfahren Andermanns für richtig. Die Vorschläge für die Deputationswahlen liegen gebündelt vor. Die sozialdemokratischen Abgeordneten hat man, wie immer, nicht berücksichtigt. Abg. Goldstein beklagt das und weist darauf hin, daß auch die Sozialdemokraten Anspruch haben, in den Kommissionen vertreten zu sein. Man solle ihnen doch nicht immer vorwerfen, daß sie nicht positiv mitarbeiten wollten, wenn man sie ohnehin von der positiven Mitarbeit ausschließt. Es werden von ihm zur Wahl in die fünf Deputationskommissionen die Abgg. Fräßdorf, Horn, Grünberg, Seifert und Goldstein. Die Vorschläge bleiben natürlich unberücksichtigt. Man wähle, wie es vorgeschrieben ist.

Aus der Parteibewegung.

Der Prozeß Stadthagen wegen Beleidigung der Richter in Magdeburg kam, nachdem das Reichsgericht das Urteil aufgehoben hat, abermals vor dem Berliner Landgericht II zur Verhandlung. Der Angeklagte wird befreit, am 11. Oktober 1892 die Mitglieder des Landgerichts zu Magdeburg und den Bürgermeister Heinrich zu Staßfurt beleidigt zu haben. Dies soll in einem Briefe geschehen sein, den der Angeklagte seiner Zeit an den in Magdeburg angelegten Parteigenossen Matthies in seiner Eigenschaft als Verteidiger desselben gerichtet hatte. Der Brief ist zu einer Zeit geschrieben, als Matthies wegen Verdachts des Meineides in Magdeburg in Untersuchungshaft saß, das Hauptverfahren aber noch nicht eröffnet war. Der Brief ist gerichtsseitig ohne Genehmigung des Angeklagten eröffnet worden, ein Verfahren, welches dem Angeklagten zu erheblichen Beschwerden Veranlassung gegeben hat. In dem Briefe wagt der Angeklagte seinem Klienten die Gefährlichkeit seiner Situation trotz seiner Unschuld klar and teilt ihm seine Erfahrungen mit dem Magdeburger Gericht mit. Dabei soll er die Beleidigung begangen haben. In materieller Beziehung unterbreitete der Angeklagte dem Gerichtshof einen gewissen zu erhebenden, sehr umfangreichen Wahrheitsbeweis, einerseits nach der Richtung hin, daß er in keinem Briefe an die Magdeburger Geschworenen gemeint habe, die unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Heubart getagt haben, andererseits um aus zahlreichen Einzelfällen, unter denen der Fall Peus in erster Reihe steht, die Berechtigung der in dem Briefe enthaltenen scharfen und abfälligen Kritik der Magdeburger Gerichtsverhältnisse und des Bürgermeisters Heinrich nachzuweisen. Unter anderem beantragte Stadthagen die Berechnung des Schriftstellers Peus und des Landgerichtsdirektors Heubart sowie Vorlegung der Strafsachen gegen Peus, zum Beweise dafür, daß Peus wegen Majestätsbeleidigung auch zu der unzulässigen Strafe des Hochverrats verurteilt ist, daß Peus trotz der Krankheit seiner Frau erst nach ihrem Tode gegen Kaution entlassen ist.

Ein anderer Antrag des Angeklagten geht dahin, den Rechtsanwalt Morris als Zeugen darüber zu vernahmen, daß in der Strafsache gegen Matthies einer der Geschworenen ihm eine Erklärung habe, Matthies sei allerdings nicht schuldig, aber er sei aus Staßfurt und Sozialdemokrat und habe deshalb ins Freigehaus.

Bezüglich der angeblichen Beleidigung des Bürgermeisters Heinrich beantragt der Angeklagte Berechnung des Direktors Heubart und des Bürgermeisters Heinrich darüber, daß letzterer bei seiner Berufungsverurteilung auf Anklage des damals als Verteidiger fungierenden Angeklagten Stadthagen angeklagt hat, er habe sich infolge Erwartung der Staßfurter Fabrikanten damit einverstanden erklärt, daß jenes derselben bei Verurteilung sozialdemokratischer Arbeiter in den nächsten Untersuchungen vorgebracht werden, obgleich er selbst den bezüglichen Beschluß für unzulässig gehalten habe. Ferner tritt der Angeklagte den Morris dafür ein, daß Bürgermeister Heinrich den angeklagten Unternehmer unterstützt habe, wor von der Arbeiter Sozialdemokrat sei, daß er zur Ermittlung, ob ein Arbeiter Sozialdemokrat sei, seine polizeilichen Beamten verwendet habe, daß er auch einen Nicht-Sozialdemokraten auf Grund unrichtiger polizeilicher Befehle als Sozialdemokraten bezeichnet habe, daß er auch hiesigen Rathmann als Anwalt einer Anklage gegen den damaligen Reichstags-Abgeordneten Peus vernommen habe, die den Angeklagten die Berechnung zur Last lege. Die Sozialdemokratie erhebt einen weiteren Antrag an die Behörden. Angeklagter legt die Nummer des Sozialdemokraten vom 27. September 1892 vor, in der einige der von Stadthagen an den Unternehmer-Verband und an einzelne Unternehmer gerichtete Klagen veröffentlicht sind. Stadthagen behauptet (heißt Stadthagen jetzt noch nicht) auf gut von Arbeitervereinen eingehendste Mittheilung über Unternehmern unrichtig zu sein. Das ist ein Befehl, das angeklagt und mit dem ihm, mit dem Stadthagen in Verbindung steht, der Angeklagte zum Beweis legt, daß es in einem Briefe unrichtig ist, und von anderen nicht wahr, die Thatsache unter Beweis, daß der Stadthagen Präsident des Arbeiter, von wegen Peus als jenes der Magdeburger Sozialdemokraten bezeichnet, abgelehnt habe, weil auf Grund des genannten Beschlusses der Magdeburger Sozialdemokraten und der Klagen gegen Sozialdemokraten angenommen werden ist, daß der Stadthagen bei Peus' Verurteilung als polizeiliche Beamten vernommen werden ist.

Der Stadthagen legte die Berechnung ab, und Stadthagen in Verbindung berechtigter Interessen geltend und nicht wenig habe, die Befehle der behaupteten Unternehmern nachzugehen. Das Gericht vernahm Stadthagen zu 200 Mark Geldstrafe.

Militärische Nachrichten.

Der militärische Reichstag, der am 2. d. M. in Berlin im Reichstagssaale stattfand, wurde am 1. d. M. durch den Reichstagssaal eröffnet. Der Reichstagssaal wurde am 1. d. M. durch den Reichstagssaal eröffnet. Der Reichstagssaal wurde am 1. d. M. durch den Reichstagssaal eröffnet.

versammlung alle ihnen begnenden militärischen Vorgesetzten (also auch jeden Gendarmen) durch Abziehen des Hutes begrüßen. — Zuwiderhandlungen würden unmissverständlich bestraft. Da es, namentlich in größeren Städten, schwer zu kontrollieren ist, ob ein Rekrut gerade Kontrollversammlung gehabt hat, so werden die Bezirkskommandos vielleicht gut thun, den Rekruten generell das Grüßen der Offiziere auch an den Tagen anzubefehlen, wo sie keine Kontrollversammlung haben, und da die Offiziere und Unteroffiziere auch nicht immer die gebieterischen Soldaten unter dem Publikum heraus erkennen können, so geht man besser gleich einen Schritt weiter und macht das Grüßen aller militärischen Vorgesetzten durch das Civil, vom schulpflichtigen Alter an gerechnet, zur gesetzlichen Vorschrift. Auf diese Art bringt man auf die leichteste Weise den Civilisten die ihnen amoch fehlende militärische Disziplin und die nötige Befehlsgehörigkeit gegenüber den Militärpersonen vom Unteroffizier aufwärts bei. — Bei dem Hubertus-Jagdreiten des Reitervereins in Würzburg stürzte Lieutenant Lutz vom 2. Feldartillerie-Regiment und zog sich schwere Verletzungen zu.

Soziale Bewegung.

Insand.
In einer Lohnbewegung befinden sich die Schuhmacher in Andau (Firma Berkowitz, Heyl u. Co.), in Großsch bei Leipzig (Firma B. Böke und E. Fischer), in Stuttgart (Firma Spies), in Mainz (Firma Wolf). — **Buchbinder** werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Buchbinder bei Obermeier-Hannover streiken. — Gegen die **Streikposten** und **Streikkontrollen** geht auch die Polizei in Berlin sehr streng vor. In den Gewerkschaftsversammlungen wird über das Verhalten der Schutzleute gegenüber den Ausständigen und den mit der Leitung des Ausstandes betrauten Personen lebhaft Klage geführt. Beim Maurerstreik soll es vorgekommen sein, daß unbeteiligte, arbeitssuchende Maurer zur Wache gebracht wurden, andere sollen aus Restaurationen herausgeholt sein, weil man von ihnen Belästigungen der arbeitswilligen Elemente erwartete. Bei dem Holzarbeiterstreik ist gleichfalls eine Anzahl Streikender mit Strafmandaten belegt worden. Die Vorstände verschiedener Organisationen haben Schritte gethan, um gegen das Vorgehen Protest an Gerichtsstelle zu erheben. Und das Resultat?

Ansland.
Zum Kampf der englischen Metallarbeiter ist zu berichten: Die Vorbereitungen war am Freitag noch nicht definitiv festgesetzt, jedoch dürfte sie, wie Daily Chronicle vom Freitag sagt, noch am gleichen Tage anberaumt worden sein. Dagegen haben die Londoner Kesselmacher mit ihren Arbeitgebern bereits am Donnerstag unterhandelt. Zu einer Einigung kam es nicht; die Unternehmer verlangen, daß die Arbeiter zuerst zur Arbeit zurückkehren, und stützen sich dabei auf die Abmachungen, welche die Exekutive der Kesselmacher-Gesellschaft mit dem Unternehmerverbande getroffen hatte. Daily Chronicle rät den Kesselmachern an, sich dem Verlangen zu fügen, um damit den Boden für weitere Verhandlungen zu schaffen. — Der Bremer Buchbinderstreik ist nicht erledigt. Die Streikenden haben mit 64 gegen 1 Stimme die Bereinbarung der Einigungs-Kommission verworfen, da die beiden Fabrikanten von 73 Streikenden nicht weniger als 46 maßregeln wollten.

Der Pariser Schlächterstreik ist am 11. November von Neff der Streikenden für beendet erklärt worden. Hieran sagte der Präsident des Schlichtungsausschusses, daß die Arbeiter von 5 Uhr morgens bis 6 Uhr abends offen bleiben sollen, am Sonntag (vom April bis Oktober) von 8 Uhr morgens bis 4 Uhr abends. In den Schlichtungsausschüssen ist der Arbeitslohn auf 11 Uhr abends gesetzt, am Sonntag bezugsfristiger Monate am 7 Uhr abends; in den Wintermonaten soll die Arbeitszeit von 6 Uhr morgens bis 2 Uhr nachmittags dauern. Damit haben die Arbeiter ihre Forderungen im wesentlichen durchgesetzt.

Die Frauenpost.

Einem nationalem Beschluß hat der Senat der Göttinger Universität in Angelegenheiten des Frauenstudiums geäußert. Dieser war es für Damen nicht mit besonderen Schwierigkeiten verknüpft, zu den Vorlesungen an der Universität zugelassen zu werden. Jetzt aber soll hierin eine wesentliche Änderung eintreten. Es müssen Unfähigkeits-Damen, die nicht mehr zugelassen zu werden, vor dem beabsichtigten Dozenten entweder durch eine Art von Kolloquium (Anrede) oder durch Zeugnisse nachweisen, daß sie eine genügende Vorbildung besitzen. Hieran giebt der Dozent sein Urteil ab die Fakultät ab, und diese berichtet alsdann an den Rektor. Dieser trägt darauf die Entscheidung über die Zulassung. Die Änderung der neuen Maßregel geht dahin, alle die Damen von dem Besuch der Universität auszuschließen, die ihrer Vorbildung nach sich dazu nicht eignen. Nur immer heißt abwarten!

Als Berichtswandern erklärt wurde vom Amtsgericht Dörmann das früher dort, jetzt in Köln wohnhafte Friedrich Wilhelm Hubert von Schütz-Wehrhagen; sie wurde unter Vormundschaft gestellt und ihr Vater, Freiherr Moritz von Schütz-Wehrhagen zu Wehrhagen in Bayern zu ihrem Vormunde bestellt. Ueber die Vermögensverhältnisse dieser Unterthanigkeit erklärt der General-Anwalt, daß das Vermögen des Hubert von Schütz-Wehrhagen, mit dem sie zu legen pflegt, formell den Namen geführt hat, es mit neuer, eleganter Gebirgs- und mit hohen Schätze als Schütz-Wehrhagen eingetragte. Mit diesen Händen führte sie das Geld für ihre Bekleidung; ihre Aufgabe war ihr zu hoch, wenn es geht, von Schütz-Wehrhagen zu erklären. Als sie legte mit einem Hüftler verlor, übertrug Friedrich von Schütz-Wehrhagen seine Vermögensgegenstände, die sie zu einem prächtigen Vermögen besaß. Für die Vermögensverwaltung des jungen Mannes hatte sie bereits Zahlen als Vormund bestimmt und die Zahlen berechnen und ihren Zweck bestimmen zu wollen erklärt. Da

legte sich die Familie des Fräuleins ins Mittel und trugte die Entmündigung, die sie auch durch

Gerichtliche Urteile.

Landgericht Magdeburg.
Der frühere Pferdehändler Reinhold Richter zu Schönebeck, geboren 1878, verurteilt einem Lehrling Messerschmid in die Brust. Die Heilung nahm 14 Tage in Anspruch. Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten zu 9 Monaten Gefängnis und beschloß seine sofortige Inhaftung. — In nicht öffentlicher Sitzung wurden wegen Kuppelei verurteilt: 1. Die Näherin Minna Wulsch, hier, geboren 1860, zu 2 Wochen Gefängnis, 2. die geschiedene Rosa Köhl, hier, geboren 1868, zu einer Woche Gefängnis. — Der Arbeiter Wilhelm Schulze zu Schönebeck, geboren 1872, stahl aus einem Schranke 6 Mark. Da die hohle Kasse vorliegt, erkannte der Gerichtshof auf 1 Monat Gefängnis und zwei Jahre Ehrverlust. — Der schon öfter bestrafte Handelsmann Wilhelm Schulze zu Eubenburg, geboren 1840, stahl in einer Restauration eine Schupfstabackdose. Den Angeklagten trafen 5 Monate Gefängnis. — Der Barbierherr Hermann Albrecht zu Budan, geboren 1863, wurde von der Anklage der Untreue freigesprochen. In nicht öffentlicher Sitzung wurde der Handwerker Otto Vör zu Neuhaldensleben wegen Stillschließens zu 7 Monaten Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust verurteilt. — In nicht öffentlicher Sitzung wurde der Fleischer Robert Ledderhage zu Diesdorf, geboren 1864, von der Anklage der Kuppelei wegen mangelnden Beweises gesprochen. — Der schon öfter vorbestrafte Arbeiter Karl Fiedler zu Calbe a. S., geboren 1862, erschwindelte sich Pfingsten 1896 von einem Bäckermeister drei Kuchen im Werte von 9 Mark und leistete erst Zahlung, nachdem der Anzeiger erfolgt war. Der Angeklagte erhielt wegen versuchten Betrugs 4 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust. — Am 8. August d. J., Abends beleidigte der Arbeiter Wilhelm Fauser zu Wolmirstedt, geboren 1858, einen Polizeibeamten und zwei Nachtwächter, als dieselben einen befreundeten Mann in seiner Wohnung verhaften wollten. Bei der Abführung seines Freundes gebrauchte Fauser Schimpfreden und forderte seinen Freund auf, er solle versuchen, sich zu befreien, er wolle ihm Beistand leisten. Der Gerichtshof erkannte in Anbetracht der Vorstrafen auf 6 Monate Gefängnis und Publikationsbefugnis. — **Verstorbene.**
Eine vornehme Dame edlen Blutes, eine Frau v. Rhein in Erfurt erhielt wegen Kuppelei 3 1/2 Jahre Zuchthaus. Die „Dame“ hatte sich an ihren eigenen 14- und 16-jährigen Töchtern vergangen. — Wegen fortgesetzten Vergehens gegen das Sprengstoffgesetz wurde der Fabrikant Kromer-Alschaffenburg, dessen Fabrik seiner Zeit eine Explosion den Tod von 11 Personen zur Folge hatte, zu 3 1/2 Monat Gefängnis verurteilt. — **Nachrichten aus Magdeburg.**
— Ueber Verbrechen und Strafe wird Stadthagen, Redakteur des Volksblattes für Halle, am Mittwoch, den 17. November, nachmittags 3 Uhr im Park einen öffentlichen Vortrag halten. Der Vortrag findet statt auf Veranlassung des Vertrauensmannes der Partei. Alljährlich haben am Vortage solche Vorträge stattgefunden und sich eines guten Besuchs erfreut. Da Dr. Stadthagen und Sprachgeschick besitzt, seine Vorträge hierin stets Anflug gefunden haben, ist auch in diesem Jahre ein guter Besuch zu erwarten. — In der Hausfassung bei Gärtner und der Durchsicht des Anzeigensamers seiner Frau bemerkt ein Berliner Blatt: In späterer Zeit wird ein beratendes Vorgehen der heutigen Gerichts- und Polizeibehörden nicht für möglich halten. — Herr Dr. Lindström-Goslar, dessen nationaldemokratische Kenntnisse wir schon bewundernd hier hervorgehoben, ist in der Sache zum General-Zustandswahl avanciert. Quers ist er in Magdeburg und jetzt auch im Kreis Calbe-Alschaffenburg angekommen. In anderen Kreisen soll er ebenfalls kandidieren. Was sagt das? In Magdeburg kommt er ebenfalls ebensowenig wie in irgend einem anderen Kreise. — Daß die Herren Pastoren an die Fremden im Dienste nicht verzichten, lehnen was die Einkünfte dieser Herren in naher Zukunft ist eine Pfarrstelle zu besetzen. Die Stelle neben freier Wohnung ein Einkommen von ca. 10 250 Mark. Auch in Elend ist es ein schöner, freier Posten zu besetzen. Hier erhalt neben freier Wohnung und 6 000 Mark Jahresbesoldung. Und unter solchen gutbezahlten Pastoren gibt es noch eine Zahl, die sich fastlich erheben über die Begehrtheit der Arbeiter! — Die Begehrtheit der unteren Volksschichten, die der Unterbeamten, ist sehr erklärlich und berechtigt, wenn man die Haltung der Unterbeamten denen der Geistlichen und höheren Beamten gegenüberstellt. Soeben sind zwei neue Pastorenposten angefallen. Aufstrebend wollen wir als Gegenstück einige magere Posten anführen. Zum 1. Januar sucht der Magistrat in Höhe einer 500 Mark, der wie folgt bezahlt wird: 350 Mark Jahresbesoldung bei freier Wohnung und freier Heizung. Fernere Stellen: 1. Jahresbesoldung. Kaiserliche Postagentur, Landbesitzer, 700 Mark. Lehrling an die Kaiserliche Ober-Postdirektion in Halle (Saale). Gehalts, Magistrat, Nachtwächter, 340 Mark Jahresbesoldung. — 1. Jahresbesoldung, Magistrat, Hauswächter an Volkshaus, 300 Mark, freie Wohnung, Heizung und Heizung eines Handwerks. — 1. Januar: Geh. Hauswächter an der neuen Mittelschule, 600 Mark. — Haben diese Leute nicht ein Recht auf Begehrtheit? — Ein Komitee für Arbeitsbeschaffung ist hier gegründet. In dessen Spitze steht Oberbürgermeister Schöberl. Eine Beschäftigung wird die Not der Armen herabzusetzen und die Arbeiter werden an Arbeit erheben. Herr Oberbürgermeister Schöberl würde gut thun, wenn er im Magistrat und Stadtwachposten mehr der Armen gedenkt. Wir meinen, es sei an der Zeit, sich für die Arbeiter zu sorgen und für Arbeitsbeschaffung zu sorgen. Wir meinen immer tiefer in die Zeit der Arbeitslosigkeit und noch wenige Wochen brauchen zu vergehen, da heißt der gemeine Mann. Sollte es nicht für denkbar sein, geordnet die Arbeitslosen werden gleich auf eine kleine Anzahl von Arbeitern und sich über ein Arbeitsbeschaffung Komitee. — Der jetzt dänische Oberbürgermeister von der Fabrik Handwerker hat eine Arbeitsbeschaffung beschlossen. Der Herr hat das noch nicht für nötig gehalten, das Resultat der Statistik

Stadt-Theater.

Hans Hudelein erscheint Montag zum vierten Male auf unserer Bühne. Die Erwähnung schon kurz, daß die bekannten Lustspiele...

kommt und als Nr. 6 sich den Besuchern bietet, darunter auch der Schwiegermama - ein Maskenball im Wintergarten.

Spielplan des Stadttheaters (vom 15. bis 21. November): Montag: Hans Hudelein. Dienstag: Norma. Mittwoch: Keine Vorstellung.

Quittung.

Für die freilebenden Maschinenbauer Englands gegen Bon Heinrichs Gesellen 27,05. - Hermann ist ein freier Mann - U. R., Alte Reustadt 6,90. - John Bull 19,10. - Dr. Sattler und Tapezierer Magdeburgs 15,00. - Alte Bude 4047. - Otto Gruson u. Comp. 20,00. - Hugo Gärtner, Vertrauensmann der Metallarbeiter.

Briefkasten.

St., Burg. Die Verantwortung erledigt sich durch die Publikation. Ueber das Schicksal des zweiten Eingangs...

Magdeburg. Erbjen (gelbe zum Kochen) 16,00. Speisebohnen (weiße) 16,00-33,00. Rindfleisch im Großen 4,50-5,00. Rindfleisch im Großen 6,00-7,50. Alles für 100 Kilogramm.

Dank.

Zurückgeführt vom Grabe meiner sorgsamsten Frau, unserer herzlichsten Mutter, jagen wir allen denen, die sich um die Bestattung bemüht haben, unseren herzlichsten Dank.

Wilhelm Schertowitz und Kinder. Heinrich und Wilhelmine geb. Gottschall.

Rüchzettel des Lehrerseminars. Damenheime, Breitenweg 82, 1 Tr.

Dienstag: Griesuppe, Kartoffelbraten. Mittwoch: Kartoffelbraten, Schweinefleisch und Salzkartoffeln.

Rüchzettel der Magdeburger Volksschulen. Gr. Marktstr. 2 und Schmidtstr.

Stadt-Theater. Dienstag, den 16. November 1893. Norma.

Wilhelm-Theater. Dienstag, den 16. November 1893. Frau Lieutenant.

Cirkus-Theater. Heute Dienstag: III. Serie - II. Saison des Welt-Programms.

5 Schwestern 5 Franklin. Grabssteinhersteller.

Carlo Briand. Kraftquellbrunn. Paulette Andrée. Internat. Kostüm-Combatt.

Georg Rabbow. Amstradfahrer. 3 Sveurs Berry. Musik-Transformations-Phantastiken.

Alma Bergenson. Die schwedische Nachtigal. Mr. Rudolphi. Kunstpfeifer und Zauberkünstler.

Harry Allister. Der Koffer. berühmter Persönlichkeit. Mr. Pauls Vitograph. Lebende Nischen-Photographien.

Aufgang 6 Uhr. Preis der Plätze (inkl. der öffentlichen Bühnen).

Preis der Plätze. I. Platz 1,50. II. Platz 1,10. III. Platz 0,75. IV. Platz 0,50. V. Platz 0,30.

Verkauf der Plätze. I. Platz 1,50. II. Platz 1,10. III. Platz 0,75. IV. Platz 0,50. V. Platz 0,30.

Unsere Leser werden freundlich ersucht, bei ihren Einkäufen diejenigen Geschäfte zu berücksichtigen, deren Namen in der Volksstimme inserieren.

Standesamt.

Magdeburg, 13. November. Aufgebote: Kaufmann Rich. Lauenberg in Verbindung mit Anna Schröder in Braunschweig.

Eidenburg, 13. November.

Eheverlobungen: Carl Otto mit Anna Marie Grottel. Friedrich Carl Grottel mit Johanna Grottel.

Wittenberg, 13. November.

Eheverlobungen: Carl Otto mit Anna Marie Grottel. Friedrich Carl Grottel mit Johanna Grottel.

Wittenberg, 13. November.

Eheverlobungen: Carl Otto mit Anna Marie Grottel. Friedrich Carl Grottel mit Johanna Grottel.

Wittenberg, 13. November.

Eheverlobungen: Carl Otto mit Anna Marie Grottel. Friedrich Carl Grottel mit Johanna Grottel.

Die aus der Julius Kriegsmann'schen Konfursmanufaktur im Echhaus Johannisberg- und Johannisfahrtstraße. erhabenen Herren- und Knabengarderoben und anderen Waren werden jetzt baselbst im einzelnen zu enorm billigen Preisen ausverkauft.

Öffentl. Vortrag des Herrn Dr. Völkel aus Halle a. S. über: „Verbrechen und Strafe“ Mittwoch, den 17. November (Bußtag) nachmittags 3 Uhr im Saale des „Luise-Barck“.

Mitglieder-Versammlung der Restaurateure und Bierinteressenten. Donnerstag, den 19. November, nachmittags 4 Uhr beim Mitglied G. Stenke (Sängerhaus), Steinhäuserstr. 38.

Genossen! patentierte Gesundheitspfeife. Karl Fischer, Drechslerwaren-Geschäft, Wittenbergstr. 25.

Strümpfe in schwarz und leberfarbig. Hermann Möller, Uhrmacher, Wittenbergstr. 55.

Heinrich Schütze. Zuckan, Coquistr. 19. großes Lager. Uhren und Goldwaren.

Blau Schut-Anzüge. G. Gehae, Wittenbergstr. 14. Begründet im Jahre 1820.

Herm. Möller. Uhrmacher, Wittenbergstr. 55. Beste Reparatur-Werkstatt.

R. Seyditz, Bekleidungs-Geschäft, Wittenbergstr. 17. Beste Reparatur-Werkstatt.

3a Kurfürsten-3a Straße. Sudenburg. Alb. Merker, Uhrmacher.

Ein großer Posten neuer und getragener Herren-Überzieher und Mäntel. Max Herzberg, Schopenhauerstr. 1, 1 Treppe.

Krankheiten verhüten. Probe-Dampfbad nur 1 Mark gegen Abgabe dieser Annonce. K. Seebach's Badeanstalt, Gr. Schulstr. 4.

Waren und Möbel auf Teilzahlung. A. Friedländer, Breitenweg 118, 1 Tr.

Gutes Landbrot. Gesehen werden: Urentzlicher Arbeitsnachweis der Gewerkschaften Magdeburgs (Blatt Nr. 15-16).

Ver sicherungs- Agenten. H. Spiegel, Wittenbergstr. 1. Es suchen Stellung: Urentzlicher Arbeitsnachweis der Gewerkschaften Magdeburgs (Blatt Nr. 15-16).

„Sie sind am ersten Tage,“ erwiderte Emma, indem sie den Kopf zurück
lehnte und schmerzhaft nach der Decke schaute. „Zunächst, eifrigst
braucht ihr des Schicksals nicht auf mich zu sein, denn eigentlich gilt der Beschuld
...“
„Sie sind am ersten Tage,“ erwiderte Emma, indem sie den Kopf zurück
lehnte und schmerzhaft nach der Decke schaute. „Zunächst, eifrigst
braucht ihr des Schicksals nicht auf mich zu sein, denn eigentlich gilt der Beschuld
...“
„Sie sind am ersten Tage,“ erwiderte Emma, indem sie den Kopf zurück
lehnte und schmerzhaft nach der Decke schaute. „Zunächst, eifrigst
braucht ihr des Schicksals nicht auf mich zu sein, denn eigentlich gilt der Beschuld
...“

gestanden hatte, mischte sich nicht in die Unterhaltung und entfernte sich nach
einigen Minuten. Amélie ging ihr nach und traf sie im Nebenzimmer am
Klavier, in einem Notenhefte blätternd.
„Ich bin heute so in Sorge um Dich, Silvia, daß ich Dich nicht aus
den Augen lassen kann. Sobald Du den Rücken wendest, denke ich, Du
gehst und kommst nicht wieder. Was hast Du? Ist Dir Emmas Geschwäch
so unangenehm?“
„Du weißt, ich höre das wenigste von dem, was sie sagt,“ erwiderte
Silvia: „nein, das ist es nicht. Es ist mir eben wunderbar gegangen.
Während Dein Vater sprach, fühlte ich ganz deutlich, wie die alte Abnei
gung gegen meinen Vetter sich wieder in meinem Herzen regte. Es ist so
unbequem, jemand loben zu hören, wenn man in das Lob nicht einstimmen
kann. Das hat mir damals den Leo verleidet, und ich wollte wenigstens
versuchen, ob ich ihm nicht jetzt unbefangen und ohne Vorurteil entgegen
treten kann. Da kommt ja Miß Jones. Ist es denn schon acht Uhr?“
Miß Eigel Jones hatte schon seit vier Jahren das herrliche Haus
verlassen. Sie erklärte plötzlich, daß die jungen Damen ihrem Unter
richt vollständig entwachsen seien und daß sie es mit ihren Begreifen von
Moral nicht vereinigen könne, in einer Stellung zu verharren, wo sie nicht
mehr nütze. Vergebens, daß der Freiherr und Fräulein Charlotte in sie
drangen: vergebens, daß die Mädchen sie mit Thränen beschworen — die
resolute Miß ließ sich von ihrem Entschlusse nicht abbringen, packte ihre
Koffer und errichtete mit den reichen Eriparrnissen ihrer fast zwanzigjährigen
Gouvernanten-Laufbahn in einem der feinsten Quartiere der Stadt ein
„Pensionat für junge Damen aus edlen und respektablen Familien“, das
sich bald eines ungewöhnlich großen Zuspruchs erfreute. Miß Jones stand
ihrem Institut mit einer Gewissenhaftigkeit vor, welche der Mißgunst und
dem Neide ihrer zahlreichen Konkurrentinnen auch nicht die mindeste Blöße
gab, nur daß sie während des Winters regelmäßig einen Abend in der
Woche in einer Mietkutsche ihr Haus verließ, nur zehn Minuten später, mit
dem Glockenschlage acht, in einem schweren braunen Seidenkleide, die breiten
Schultern in einem gelben Shawl gehüllt, und auf dem vieredigen Kopf
einen abenteuerlichen Bus aus Federn und Blumen, in den Salon des
Freiherrn einzutreten, wo sie alsbald hinter dem Theerisch Platz nahm.
Dort verweilte sie bis zum Glockenschlage zehn und räumte dann statlich,
wie sie gekommen war, davon. Miß Jones war eine hereoampe und aller
leits gern gelesene Figur in dem Salon des Freiherrn: sie stand in dem
Rufe, den besten Thee in der ganzen Residenz bereiten zu können, und jedermann
bewart sich um ihre Gunst. Ihren Platz hinter dem Theerisch verließ sie
nur, wenn Silvia kam. Sie behauptete, daß niemand außer ihr Silvia
begleiten könne, und es war gewiß, daß diese junge Dame sich von nie
mand lieber begleiten ließ.
Miß Jones breites Gesicht, dessen Farbe stets ein wenig mit dem
lebhaften Regenbogen ihrer Toilette weiserte, war heute noch ganz be
sonders geröthet, und sie war der jungen Dame kaum ansichtig geworden,
als sie mit lauter Stimme rief: „Ist es denn möglich, was mir Wolther

... den Kopf zurück lehnte und schmerzhaft nach der Decke schaute. „Zunächst, eifrigst
braucht ihr des Schicksals nicht auf mich zu sein, denn eigentlich gilt der Beschuld
...“
„Sie sind am ersten Tage,“ erwiderte Emma, indem sie den Kopf zurück
lehnte und schmerzhaft nach der Decke schaute. „Zunächst, eifrigst
braucht ihr des Schicksals nicht auf mich zu sein, denn eigentlich gilt der Beschuld
...“
„Sie sind am ersten Tage,“ erwiderte Emma, indem sie den Kopf zurück
lehnte und schmerzhaft nach der Decke schaute. „Zunächst, eifrigst
braucht ihr des Schicksals nicht auf mich zu sein, denn eigentlich gilt der Beschuld
...“

heute geschrieben hat? Ist der sonderbare Knabe wirklich zurück? Wo
ist er?“
Silvia zuckte ungeduldig die Achseln, während Amélie der bewährten
Freundin, was sie wußte, mittheilte. — Es ist noch ganz wie damals, dachte
Silvia, sie haben ihn immer verwöhnt und überschätzt, und können nun damit
nicht zeitig genug wieder beginnen. Wenn alle Welt ihm so geschmeichelt
hat, wach ein widerwärtiger, anmaßlicher Mensch muß das geworden sein!
Ich hätte fast Lust, wenigstens heute ihm aus dem Wege und auf mein
Zimmer zu gehen.
Unterdesse waren die ersten Gäste eingetreten, denen bald andere und
andere folgten. Die Gesellschaft war heute abend ganz besonders zahlreich.
Das neue Abgeordnetenhaus war eben zusammgetreten, und es waren
sowohl einige wichtige Dinge angeregt worden, über die man sich auf einem
neutralen Boden freimüthig auszusprechen wünschte. Um diese ernsteren
Gruppen, die heute ihre Plätze besonders standhaft behaupteten, bewegten
sich im bunten Durcheinander die munteren Scharen der vielen, die sich
nur angenehm unterhalten wollten — Herren, wie Damen, plaudernd,
scherzend, mit verbindlichen Manieren und mit wohlwollendem Ausdruck auf
den lächelnden Gesichtern.
Nur auf Silvias schöner Stirn lag es wie eine dunkle Wolke; selbst die
wichtigsten, geistvollsten Bemerkungen bedeutender Männer — und diese drängten
sich vorzüglich gern in ihre Nähe — konnten ihr heute keine der treffenden Ant
worten, keines jener hübschen bezeichnenden Worte, die ihr sonst in Fülle zu
Handen, ja kaum ein Lächeln entlocken. Doktor Paulus, der Arzt des
Hauses, der sich sonst ihrer besonderen Gunst erfreute, wagte, auf ihre
Schweigsamkeit anspielend, an das horazische Wort zu erinnern, daß Apollo
nicht immer den Bogen spanne, und war nicht wenig erstaunt, ja erschrocken,
als Silvia, wie aus einem Traum erwachend, mit einem fast zornigen Lichte
in den ausdrucksvollen Augen erwiderte: der Bogen des Apollo erinnere sie
an den Bogen in der Leffing'schen Fabel, der von dem Künstler so fein ge
schmückt wurde, daß er, als jener ihn spannen wollte, zerbrach. — „Das ist
das Bild unserer heutigen Menschen,“ rief sie: „jeder von uns, ohne Aus
nahme, gleicht diesem verächtlichsten Bogen, der zu nichts in der Welt gut
ist, als ihn in einem Salon als Zierat aufzuhängen.“
Sie trat aus dem Kreise, der sie umgeben hatte, heraus und setzte sich
auf ein kleines Sofa in der Nähe des Fensters, wohin ihr niemand so
leicht folgen konnte, neben eine alte, gutmüthige Dame, die sofort in ihrer
begehrlichen Weise ein Gespräch anfang, dessen Koffen sie gern allein über
nahm. Aber der blecherne Klang der schwachläutigen Stimme neben ihr be
rückte nur eben Silvias Ohr: durch ihre Seele zogen düstere Gedanken wie
dunkle Wolken, die, mit jedem Augenblick ihre phantastische Gestalt ver
ändernd, über einen heißen Sommernachmittagsbimmel ziehen. Vor ihrem
starren Blick verschwamm die sich vielfach bewegende Menge zu einem leeren
Schattenpiel, und zuletzt sah sie nichts mehr von alledem, was um sie her
war. Im Geiste war sie bei den Stätten ihrer Kindheit — dem liebsten
alten Hause auf der Waldwiese, dem lauschigen Garten, dem majestätischen

„Ich sagte ja schon, wie der Leinwandrand...“
„Das muß ja ein wahrer Ausbund sein — von wem ist denn die Rede?“
„Ah, ma chère tante!“ rief Emma aufspringend und Fräulein Charlotte die Hand küßend.
Charlotte wiederholte die Frage und jagte, als sie gehört, von wem die Rede war:
„Emma mag recht haben. Leo's Weisen hat mich früher oft an das hübsche Goethe'sche Wort von den edlen Knaben Venedigs erinnert, die so eigen und stolz seien, weil sie dermaleinst doch Doge werden konnten.“
Jetzt trat auch der Freiherr herein und begrüßte die Damen in seiner anmutigen Weise.
„Ihr wunderi Euch, daß ich heute so zeitig komme,“ sagte er, „und der Wahrheit die Ehre zu geben, muß ich gestehen, daß nicht Ihr es seid, um derenthalten ich mich von einer Broschüre über die soziale Frage losgerinnen habe, deren Lektüre mich heute den ganzen Nachmittag beschäftigte. Ich komme nur dem Autor keineswegs ganz überein; aber er behandelt seinen Gegenstand doch von einem so hohen Standpunkte aus und mit einem so weiten, großen Blick, wie sie in den platten Doktrinen unserer heutigen Liberalen geradezu unerkennbar sind. Vielleicht — so sind wir Menschen nun einmal — würde das Büchlein einen noch größeren Eindruck auf mich gemacht haben, wenn ich nicht wüßte, daß der Verfaßter ein junger Mann in ein junger Mann, den ich noch vor wenigen Jahren als Knaben fast gesehen habe. Ich brauche wohl nicht zu sagen, daß ich von Leo spreche. Er ist nach allem, was ich darüber wissen kann, ein bedeutender Mensch geworden, und es gereicht ihm in meinen Augen nicht zum Nachteil, daß er es auf eigene Hand geworden ist. Ich verleihe jetzt auch zum ersten Male die Motive seiner damaligen Handlungsweise. Er hat gereicht, ohne Frage, aber nicht wie ein Thor, aus Unverstand, oder wie ein schlechter Mensch, aus Bosheit, sondern in dem Fanatismus einer noch nicht abgeklärten Ueberzeugung. Es kommt in der Broschüre eine schöne Stelle vor, die offenbar auf die Anshelmer Affäre Bezug hat. Ueberdies hat mir Walter erzählt, daß Leo nicht persönlich oder doch nicht direkt bei dem Angriff auf unser Haus beteiligt war. Dennoch lobe ich Walters's Takt, der Leo heute Abend mitbringen zu dürfen dem, was geschehen, hat eine erste Begegnung unter vier Augen immer etwas Weinliches für beide Teile: in der Gesellschaft mag ich dergleichen glatt und leicht. Ich bin recht, recht begierig, ihn wiederzusehen — und der Freiherr rief die schönen weißen Hände und ging, im Gedanken schon wieder bei seiner Broschüre, im Zimmer auf und ab.“
Die Damen hatten die Worte des Freiherrn mit einer Aufmerksamkeit angehört, die sich in ihren Mienen und Gebärden auf die verschiedenste Weise ausdrückte, und des Geistes, das sich noch immer um Leo drehte, war bald ein allgemeines. Nur Silvia, die von Anfang an etwas abseits und halb abgewandt, den Arm auf dem Sims des Kamins sitzend, da-

das durchmarchte schmerzliche Gefühl...
„Emma und verstaute die Frage, welche die höchste Stelle auf ihrem Throne...“
„Ich sagte ja schon, wie der Leinwandrand...“
„Das muß ja ein wahrer Ausbund sein — von wem ist denn die Rede?“
„Ah, ma chère tante!“ rief Emma aufspringend und Fräulein Charlotte die Hand küßend.
Charlotte wiederholte die Frage und jagte, als sie gehört, von wem die Rede war:
„Emma mag recht haben. Leo's Weisen hat mich früher oft an das hübsche Goethe'sche Wort von den edlen Knaben Venedigs erinnert, die so eigen und stolz seien, weil sie dermaleinst doch Doge werden konnten.“
Jetzt trat auch der Freiherr herein und begrüßte die Damen in seiner anmutigen Weise.
„Ihr wunderi Euch, daß ich heute so zeitig komme,“ sagte er, „und der Wahrheit die Ehre zu geben, muß ich gestehen, daß nicht Ihr es seid, um derenthalten ich mich von einer Broschüre über die soziale Frage losgerinnen habe, deren Lektüre mich heute den ganzen Nachmittag beschäftigte. Ich komme nur dem Autor keineswegs ganz überein; aber er behandelt seinen Gegenstand doch von einem so hohen Standpunkte aus und mit einem so weiten, großen Blick, wie sie in den platten Doktrinen unserer heutigen Liberalen geradezu unerkennbar sind. Vielleicht — so sind wir Menschen nun einmal — würde das Büchlein einen noch größeren Eindruck auf mich gemacht haben, wenn ich nicht wüßte, daß der Verfaßter ein junger Mann in ein junger Mann, den ich noch vor wenigen Jahren als Knaben fast gesehen habe. Ich brauche wohl nicht zu sagen, daß ich von Leo spreche. Er ist nach allem, was ich darüber wissen kann, ein bedeutender Mensch geworden, und es gereicht ihm in meinen Augen nicht zum Nachteil, daß er es auf eigene Hand geworden ist. Ich verleihe jetzt auch zum ersten Male die Motive seiner damaligen Handlungsweise. Er hat gereicht, ohne Frage, aber nicht wie ein Thor, aus Unverstand, oder wie ein schlechter Mensch, aus Bosheit, sondern in dem Fanatismus einer noch nicht abgeklärten Ueberzeugung. Es kommt in der Broschüre eine schöne Stelle vor, die offenbar auf die Anshelmer Affäre Bezug hat. Ueberdies hat mir Walter erzählt, daß Leo nicht persönlich oder doch nicht direkt bei dem Angriff auf unser Haus beteiligt war. Dennoch lobe ich Walters's Takt, der Leo heute Abend mitbringen zu dürfen dem, was geschehen, hat eine erste Begegnung unter vier Augen immer etwas Weinliches für beide Teile: in der Gesellschaft mag ich dergleichen glatt und leicht. Ich bin recht, recht begierig, ihn wiederzusehen — und der Freiherr rief die schönen weißen Hände und ging, im Gedanken schon wieder bei seiner Broschüre, im Zimmer auf und ab.“
Die Damen hatten die Worte des Freiherrn mit einer Aufmerksamkeit angehört, die sich in ihren Mienen und Gebärden auf die verschiedenste Weise ausdrückte, und des Geistes, das sich noch immer um Leo drehte, war bald ein allgemeines. Nur Silvia, die von Anfang an etwas abseits und halb abgewandt, den Arm auf dem Sims des Kamins sitzend, da-

Silvia, in dem so wunderbaren Falle herrschte, daß die Biegel ganz anders...
„Emma und verstaute die Frage, welche die höchste Stelle auf ihrem Throne...“
„Ich sagte ja schon, wie der Leinwandrand...“
„Das muß ja ein wahrer Ausbund sein — von wem ist denn die Rede?“
„Ah, ma chère tante!“ rief Emma aufspringend und Fräulein Charlotte die Hand küßend.
Charlotte wiederholte die Frage und jagte, als sie gehört, von wem die Rede war:
„Emma mag recht haben. Leo's Weisen hat mich früher oft an das hübsche Goethe'sche Wort von den edlen Knaben Venedigs erinnert, die so eigen und stolz seien, weil sie dermaleinst doch Doge werden konnten.“
Jetzt trat auch der Freiherr herein und begrüßte die Damen in seiner anmutigen Weise.
„Ihr wunderi Euch, daß ich heute so zeitig komme,“ sagte er, „und der Wahrheit die Ehre zu geben, muß ich gestehen, daß nicht Ihr es seid, um derenthalten ich mich von einer Broschüre über die soziale Frage losgerinnen habe, deren Lektüre mich heute den ganzen Nachmittag beschäftigte. Ich komme nur dem Autor keineswegs ganz überein; aber er behandelt seinen Gegenstand doch von einem so hohen Standpunkte aus und mit einem so weiten, großen Blick, wie sie in den platten Doktrinen unserer heutigen Liberalen geradezu unerkennbar sind. Vielleicht — so sind wir Menschen nun einmal — würde das Büchlein einen noch größeren Eindruck auf mich gemacht haben, wenn ich nicht wüßte, daß der Verfaßter ein junger Mann in ein junger Mann, den ich noch vor wenigen Jahren als Knaben fast gesehen habe. Ich brauche wohl nicht zu sagen, daß ich von Leo spreche. Er ist nach allem, was ich darüber wissen kann, ein bedeutender Mensch geworden, und es gereicht ihm in meinen Augen nicht zum Nachteil, daß er es auf eigene Hand geworden ist. Ich verleihe jetzt auch zum ersten Male die Motive seiner damaligen Handlungsweise. Er hat gereicht, ohne Frage, aber nicht wie ein Thor, aus Unverstand, oder wie ein schlechter Mensch, aus Bosheit, sondern in dem Fanatismus einer noch nicht abgeklärten Ueberzeugung. Es kommt in der Broschüre eine schöne Stelle vor, die offenbar auf die Anshelmer Affäre Bezug hat. Ueberdies hat mir Walter erzählt, daß Leo nicht persönlich oder doch nicht direkt bei dem Angriff auf unser Haus beteiligt war. Dennoch lobe ich Walters's Takt, der Leo heute Abend mitbringen zu dürfen dem, was geschehen, hat eine erste Begegnung unter vier Augen immer etwas Weinliches für beide Teile: in der Gesellschaft mag ich dergleichen glatt und leicht. Ich bin recht, recht begierig, ihn wiederzusehen — und der Freiherr rief die schönen weißen Hände und ging, im Gedanken schon wieder bei seiner Broschüre, im Zimmer auf und ab.“
Die Damen hatten die Worte des Freiherrn mit einer Aufmerksamkeit angehört, die sich in ihren Mienen und Gebärden auf die verschiedenste Weise ausdrückte, und des Geistes, das sich noch immer um Leo drehte, war bald ein allgemeines. Nur Silvia, die von Anfang an etwas abseits und halb abgewandt, den Arm auf dem Sims des Kamins sitzend, da-

19. Ziehung der 4. Klasse 197. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 12. November 1897, vormittags. Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt. (Ohne Gewähr.)
210 62 [1500] 347 39 88 407 [1500] 590 798 828 53 [3000] 1084 271
218 77 95 [3000] 475 77 635 39 52 72 685 840 76 85 909 2011 78 95
216 43 324 95 810 975 8285 432 92 552 83 773 844 94 4085 124 38
70 428 42 950 77 [3000] 5007 272 379 80 497 711 819 921 32 0039
170 235 398 426 594 [1500] 686 62 853 928 7063 188 224 60 379 474
785 97 833 41 907 61 8181 [3000] 205 346 98 406 72 536 613 789 810
0008 148 208 59 66 300 [3000] 494 585 631 40 702 6 93 844
10015 233 581 657 806 75 821 30 11163 232 83 543 65 67 684 745
222 67 71 12246 425 [3000] 93 548 83 661 13010 96 330 33 [5000] 642
517 19 996 14006 197 443 532 665 812 998 15048 87 133 57 282 627
[1500] 750 840 [3000] 10048 49 741 844 17066 197 245 845 66 [1500]
678 784 851 968 72 15161 72 [1500] 77 944 19018 [3000] 90 100 320
78 98 728 944
20096 112 49 209 430 [3000] 70 585 21176 221 86 96 353 59 69
76 446 62 855 22220 22 336 69 437 563 666 784 613 55 51 980 23185
218 375 94 427 629 43 705 55 68 922 60 24061 252 300 557 651 753
94 927 65 25001 391 681 712 40 25116 88 90 203 68 515 70 499 524
180 682 764 71 27043 [5000] 69 133 48 50 51 63 98 252 89 313 15 80
404 567 75 841 50 62 28158 823 713 99 811 50 84 93 939 29126 50
66 297 324 436 40 41 646 707 60 79 820
30062 238 611 772 836 31044 680 910 88 [1500] 32145 6493 409
63 701 990 33190 305 23 30 55 434 757 88 [3000] 800 83 48 988 34029
54 112 203 476 577 83 49 908 24 87 35097 573 657 71 729 36 [1500]
34078 148 84 622 53 68 804 40 914 82 37117 84 [1500] 206 91 386
485 523 936 96 38002 546 701 37 988 39052 67 169 93 [5000] 219 83
327 409 505 700 [3000] 18 967
40102 [3000] 279 492 93 620 901 41116 56 540 632 42073 105 26
45 [5000] 65 258 629 66 835 964 69 [3000] 43003 82 138 690 98 712
44065 [3000] 155 266 83 404 620 37 824 902 73 45041 332 50 79 89
641 46230 608 53 745 82 817 44 59 95 939 93 47023 [5000] 43 75 208
[3000] 854 99 584 611 62 870 48132 [3000] 213 849 429 613 909 49187
720 899 964
50098 159 208 [3000] 23 300 23 502 687 746 933 51179 328 461
67 621 89 [3000] 820 68 901 52032 79 120 59 389 754 827 975 53120
40 79 215 472 34 537 [1500] 42 602 99 714 849 71 54000 145 238 77
89 432 [3000] 48 [3000] 522 54 603 16 757 338 913 [3000] 41 42 48 50 89
55183 94 213 377 443 704 5 855 73 92 920 53 56013 104 [5000] 12 39
223 36 74 [3000] 440 581 963 66 [1500] 57018 58 54 [3000] 168 85 99
222 51 432 560 694 [3000] 769 509 38 58021 36 106 34 222 50 89 402
30 659 71 734 858 50025 81 66 208 558 60 64 75 729 828 44
60284 625 47 704 81 862 926 61078 296 379 628 92 808 957 62
[3000] 62516 502 730 825 87 935 63042 89 125 267 204 89 [3000] 490 94
526 89 633 [5000] 941 64 99 64016 87 102 439 89 507 [3000] 677 708 817 89
65274 317 81 [1500] 422 588 60 617 59 751 816 [5000] 60035 317 652
95 [1500] 907 67012 132 58 332 404 32 817 68114 54 95 434 [3000]
79 522 606 796 876 69104 268 95 387 519 709 [5000] 79
70017 85 125 298 380 467 646 74 911 [3000] 82 71006 227 72014
68 79 119 270 467 539 80 667 73111 202 558 81 88 697 742 884
74254 [1500] 474 618 739 99 [1500] 827 932 61 75105 352 572 79 603
704 76321 68 499 [5000] 503 58 71 744 836 904 58 [3000] 77004 [5000]
10 15 293 638 710 70 800 85 78056 64 130 325 463 601 [5000] 29 729
875 76 79061 160 263 500 83 745 911 64
80318 648 737 812 89 932 44 [1500] 81052 160 61 385 550 86 635
65 42 94 963 82857 514 631 746 80 82190 92 307 480 524 47 64 653
528 906 81063 83 163 302 38 40 421 563 97 616 719 [1500] 32 805
55301 37 506 799 856 84 [5000] 935 86170 424 29 628 718 59 77 881
946 49 87006 174 561 804 49 939 79 88101 455 [3000] 534 58 744
644 916 89246 311 403 865 [3000] 787
90127 51 226 637 51 [3000] 779 829 91050 [3000] 166 322 441 860
62 945 66 95 92091 105 346 443 591 [5000] 642 774 960 25 62 93039
41 62 124 38 276 335 [3000] 435 500 34 709 47 951 94168 297 309 79
646 58 887 973 [3000] 95047 56 188 [5000] 434 [1500] 88 682 868 985
94039 157 336 347 77 743 879 91 938 97019 179 [1500] 239 847 89
519 632 39 716 816 67 945 99003 119 564 75 770 [1500] 808 88 937
88 83 99210 95 413 522 60 70 913 79
10002 [1500] 97 170 99 225 80 [1500] 510 22 670 314 3659 101065
79 111 63 66 223 334 40 81 426 48 989 102459 534 [3000] 71 [5000] 679
501 81 96 639 52 [1500] 103248 473 77 598 648 [1500] 732 104084
215 20 885 [5000] 723 37 837 105056 114 82 282 [1500] 97 507 768
817 71 10507 [5000] 113 23 25 30 [5000] 339 [1500] 411 [1500] 896 98
788 87 102085 49 79 105 90 273 650 637 [3000] 67 108154 658 736 60
72 881 961 78 109284 [5000] 390 578 608 744 804 13 952
110056 125 226 313 402 713 903 39 111299 317 461 88 8144

112309 72 410 629 93 889 933 87 59 118027 138 348 791 844 70 97
114398 406 564 60 800 53 81 [3000] 819 115054 78 657 [3000] 959 69
116085 161 231 815 18 24 94 436 [5000] 504 12 23 682 714 87 964 [3000]
97 117016 148 66 96 457 61 556 714 860 94 943 [5000] 83 118112
[5000] 79 94 284 379 558 602 82 48 883 66 912 110011 52 106 64 84
261 435 601 43 77 780 [1500] 99 988
120058 92 146 254 337 667 814 23 966 67 68 121246 74 871 937
122102 59 [1500] 274 314 [1500] 480 610 39 80 899 984 66 98 123016
56 332 498 734 42 910 59 124036 [1500] 257 390 448 95 527 39 627
23 86 779 808 987 125130 66 233 303 25 413 68 638 704 855 85
126089 180 229 39 332 524 605 127222 88 426 670 79 797 941 45
128086 744 808 945 129234 440 605 61 841 932
130025 122 358 405 578 643 69 731 86 99 866 948 71 131096 145
71 [3000] 95 377 404 507 [1500] 602 59 78 774 802 907 132014 80 166
78 617 775 133051 99 117 72 458 871 72 134004 77 [3000] 385 418
585 41 69 604 726 44 79 887 135075 221 420 [3000] 509 740 84 909
136103 51 257 97 306 54 654 68 878 88 925 137007 32 101 781
138112 [1500] 730 38 44 [5000] 849 [3000] 64 [1500] 939 77 94 139073
103 28 430 682 940
140225 29 307 57 718 829 141039 116 262 99 446 [5000] 673 95
922 142132 371 79 492 666 970 [3000] 143088 447 754 946 75 144077
132 64 301 912 38 93 145124 341 556 615 [5000] 943 146054 120 98
242 302 38 582 605 783 [5000] 903 52 147127 62 [5000] 463 766 860 929
148256 396 484 659 [15000] 905 23 47 149322 590 758 609
150074 142 698 768 844 556 63 151077 234 44 321 46 653 795 924
152093 102 208 66 80 389 97 402 [1500] 586 601 720 [5000] 901 36
153092 173 373 544 689 50 88 841 960 154277 433 155177 334 450
517 623 748 802 [3000] 38 156029 61 62 106 291 327 36 [3000] 63 455
651 90 845 157047 70 103 251 428 505 733 99 987 158081 98 298
484 92 738 [3000] 48 885 159171 97 [3000] 204 6 44 331 [3000] 41 448
55 90 99 [1500] 585 885
160015 101 [5000] 33 321 87 492 87 673 97 888 971 161019 46 87
146 284 40 [5000] 324 613 95 733 84 878 162045 [3000] 52 90 152 251
74 490 925 [5000] 45 163232 313 96 448 773 843 907 164019 152 [5000]
233 352 426 604 68 79 669 756 [3000] 894 920 165096 215 814 60 411
638 768 166144 275 388 475 [5000] 615 751 66 [3000] 167052 [1500] 85
130 53 357 461 624 794 98 922 [5000] 96 168224 37 310 40 [5000] 532
[3000] 695 97 769 99 860 929 169114 [3000] 205 301 6 14 447
170057 59 84 108 67 367 469 576 669 739 171006 453 [3000] 87
650 860 172030 52 [1500] 89 252 63 524 531 696 173059 134 39 224
64 93 305 52 537 84 91 647 730 39 826 174213 75 93 [1500] 395 416
618 960 175020 178 82 [3000] 291 513 676 727 77 889 924 176112 48
59 65 338 424 676 834 60 177096 474 570 713 18 68 [3000] 809 50
178021 47 222 60 89 [3000] 350 615 23 67 88 760 303 7 93 179079 93
227 435 56 670 708 80 923 [3000]
180061 242 72 499 [1500] 579 662 831 932 181106 [3000] 82 367
782 936 45 55 90 182112 26 161 [1500] 224 [1500] 92 304 73 563 49
757 881 183214 356 83 95 429 35 [3000] 618 707 [1500] 36 832 946
184016 236 405 [3000] 683 750 878 947 185174 97 [5000] 418 85 332 64
[5000] 635 736 60 [1500] 77 186229 396 442 65 797 807 187250 722
941 [3000] 71 188125 79 [3000] 255 493 602 83 780 806 189102 219
361 77 414 56 [1500] 542
189372 427 504 54 689 772 191025 178 225 303 [5000] 34 553 670
16 929 70 76 192382 420 68 525 50 98 792 874 [5000] 911 39 193019
50 75 121 [3000] 53 268 340 517 46 619 40 776 835 95 [3000] 941 194039
204 60 [5000] 522 50 81 83 [3000] 677 [3000] 988 105140 637 714 27 971
196248 73 75 308 52 54 461 610 712 843 30 323 197303 [3000] 456
408 552 828 198207 40 80 426 [1500] 619 40 957 67 199109 70 242
81 435 666 717 [1500] 39 863
200295 98 322 35 [5000] 429 573 619 23 744 871 913 20 38 63
201060 197 99 210 12 58 590 503 [5000] 24020 8 105 339 71 402 0
[3000] 509 885 203023 [5000] 127 71 225 6 1 62 76 84 738 829 83 95
900 204172 366 70 422 56 677 301 2 15 [1500] 2672 205421 206119
255 425 684 827 207075 133 4 311 621 91 744 885 87 922 208373
439 507 680 709 890 209250 316 [1500] 13 27 35 50800 [44 406 707 922
210170 261 775 852 916 53 211023 122 26 242 520 83 713 954
212247 [1500] 301 78 425 503 18 754 866 37 955 213152 274 83 352
97 800 [421 81 [3000] 538 214088 96 218 70 823 534 617 76 876
215037 123 27 220 [3000] 410 [5000] 536 788 829 929 216086 88 239
302 408 15 [5000] 45 95 501 25 [5000] 43 620 32 70 802 217114 62 245
87504 691 859 915 [3000] 32 53 218086 173 89 332 56 378 89 602 68
734 925 219036 113 239 643 770 [3000] 881 89
220082 98 153 248 325 86 224085 300 53 22 [5000] 308 4 501 19 609
21 59 724 875 222002 341 466 519 870 12 1010 720 620 [3000] 223062
80 [3000] 85 530 [3000] 898 224014 39 70 102 101 201 219 731 225018
[5000] 107 77 268 333 494 519 [3000] 39 [3000] 615
Im Gewinnrade verbleiben: 1 Gewinn zu 50000 Mk., 1 zu 15000 Mk.,
zu 10000 Mk., 2 zu 5000 Mk., 64 zu 3000 Mk., 83 zu 1500 Mk., 99 zu 500 Mk.

...militären Leben gewonnen hat, ist die Partei befreit, aus welchem Saure und Korn aufgestellt werden. Ober...
...nützliche Mitarbeit an der Befestigung die Lage des...
...den Volkes menschenwürdiger und besser zu...
...nicht ihre Schuld, daß diese Mitarbeit so verhältniß...
...geringe Erfolge aufzuweisen hat, wie es auch nicht...

...aus welchem Saure und Korn aufgestellt werden. Ober...
...sichem man sich beiderseitig, gegen den Herrn Landrat zu...
...verleumdungen?
Vor etwa 1 1/2 Jahren hat der inzwischen verstorbene...
Herr Dr. Jürgens Bona-Meyer seine wertvolle pädagogische...

...klage zu bearbeiten, und ihm die gesamten Kosten zur Last...
...zu legen. Die Verhandlungen fanden am 15. d. M. im...
...Landmergerichtsgebäude in Berlin statt. Nach eingehender...
...Verhandlung (wir haben über den Thatbestand seiner Zeit...
...ausführlich berichtet) hob der Disziplinardhof die Beseitigung...
...gegen Dr. Peters auf und erkannte Peters für...

19. Ziehung der 4. Klasse 197. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 12. November 1897, nachmittags. Für die Gewinne über 210 Mark sind die betreffenden Nummern im Patenthefte beigefügt. (Obne Gewähr.)

4 275 558 [500] 668 724 915 94 1182 209 98 [500] 330 480 580
788 829 2144 279 338 96 389 625 773 903 [300] 38 55 2216 345 82
457 641 59 83 753 [900] 68 835 49 4027 134 393 46 608 12 747 84 891
5077 86 100 97 [300] 218 65 377 536 38 49 61 782 84 802 938 6008
595 [3000] 604 41 89 791 830 904 93 7110 22 68 273 827 464 902 53
8149 621 727 9183 249 93 436 813 11119 67 207 37 72 310 456 [500]
10016 23 85 169 443 524 912 54 11119 67 207 37 72 310 456 [500]
521 29 654 80 879 929 12029 135 49 586 610 858 929 51 13151 627
81 900 21 14214 317 761 70 897 15189 231 309 77 [1500] 421 41 666
757 892 901 16024 464 85 994 [300] 17033 138 65 207 467 71 640
602 819 89 18010 163 [500] 85 530 89 735 854 [300] 55 10006 158 214
55 302 463 64 93 665 835 [500] 21117 82 571 956 22055 78 248
20128 255 426 580 86 90 782 22119 219 62 99 305 77 82 524
75 305 27 42 [1500] 522 624 893 933 22119 219 62 99 305 77 82 524
605 12 24025 86 92 113 35 293 321 410 588 [300] 638 724 96 824 [300]
55 56 921 25052 206 839 517 72 667 99 745 96 884 96 26070 150
225 466 92 510 14 65 70 [3000] 674 817 79 964 [3000]
553 [1500] 57 995 22385 430 [300] 67 708 31035 92 156 [500] 209 21 [300]
30057 240 428 517 35 [3000] 62 70 626 705 35 [3000] 801 83 32038
454 [1500] 510 35 43 [300] 62 70 626 705 35 [3000] 801 83 32038
(1500) 104 51 275 335 69 466 548 [3000] 67 [500] 72 907 [3000] 917
33114 23 85 346 551 655 69 466 548 [3000] 67 [500] 72 907 [3000] 917
39 35129 295 470 537 85 [300] 820 957 [300] 36049 212 351 446 685
925 37155 238 92 205 68 409 92 748 [500] 908 61 91 38210 50 405
95 652 785 70 38033 60 82 210 23 438 [300] 625 26 [500] 72 [300]
40016 267 353 [3000] 403 19 70 619 75 213 85 858 41208 21 418
35 [1500] 894 4206 9 415 46 543 52 668 722 58 77 43006 102 363
523 85 670 729 [300] 815 93 [300] 44068 176 89 212 354 407 509 682 796 807
812 95 [300] 915 32 44 49 45082 176 89 212 354 407 509 682 796 807
975 46000 347 51 750 968 [3000] 47058 302 74 669 96 889 910 64
48070 320 146 85 640 [500] 89 935 49104 13 282 750 950 97 52161
50043 140 48 235 533 632 921 51204 35 414 688 825 959 52161
331 410 322 756 23 69 82 913 90 53001 29 67 284 859 478 [500] 509 685
820 [500] 935 70 83 54155 70 568 782 91 835 900 55030 40 47 122
65 89 148 632 62 61 89 889 56009 212 93 365 508 18 57019 31 47 91
85 148 548 62 87 41 54 54182 246 208 686 754 804 11 71 908 50017
86 175 246 64 83 507 40 44 683 761 930 92
60050 187 317 431 75 580 649 [3000] 61086 192 [3000] 96 359 521
[500] 700 83 903 56 62402 26 [500] 307 9 516 [300] 664 745 856 83 918
62226 68 124 224 63 327 71 433 41 534 660 823 64409 63 521 668
[300] 519 920 24 65218 167 214 411 35 72 73 515 35 45 666 97 705 10
65 933 66311 64 187 217 70 414 [300] 43 863 911 67018 35 110 44
963 843 53 429 [500] 81 622 29 714 939 62 68217 360 470 316 41
62242 228 487 504 70 [1500] 621 762 [1500]
70019 103 225 267 86 488 [1500] 628 35 98 840 94 71000 [300] 71
170 247 436 67 29 528 669 75 79 933 72103 57 315 458 592 920 52
73329 71 145 212 350 [1500] 65 514 68 637 78 818 70 75 925 74013
11 88 111 [1500] 17 211 [500] 36 41 63 79 97 442 59 572 75023 112
948 201 12 [500] 29 26 83 405 42 651 871 984 35 76079 190 219 32
842 822 726 823 835 77150 351 48 [500] 583 89 639 80 904 18 60
75281 153 257 22 604 45 50 76 786 92 808 922 51 63 79287 523 604
41 781 833 835
80048 173 333 682 772 920 49 81017 192 227 53 [500] 71 75 88
855 78 441 702 33 61213 58 950 59 82129 35 300 255 694 795 851
992 63 445 226 71 287 478 797 248 959 84062 73 75 382 728 33 [300]
850 523 71 62211 110 67 260 97 408 16 [300] 17 55 99 [3000] 530 627
21 765 966 90 86078 133 65 80 [3000] 231 639 88 704 37 69 815 80
87247 407 41 238 42 [500] 396 908 88 70 184 281 417 513 49 884 1500
782 62 66 71 95 106 89044 245 [300] 57 328 47 426 52 675 790 884 957
90221 25 [3000] 271 654 814 28 91200 26 366 403 856 623 [3000]
38 733 878 9241 75 126 79 411 13 [300] 935 74 93031 68 213 40
500 820 13 17 [1500] 34 426 507 24 708 80 5 951 94184 78 200 [3000]
49 [500] 208 200 33 340 6 5 15 25 226 67 [300] 84 971 95057 [500]
158 458 78 20 71 25 26 53 17 97 81 94017 [300] 56 59 86 102 8
204 40 27 450 122 23 41 44 9725 253 320 28 421 41 65 833 39 41
[500] 246 23 45 90 11 436 107 750 881 86 9 9 45 71 99 30 58
75 800 310 380 194 909
100120 24 120 120 225 355 920 21 30 56 101069 210 459 60
617 500 917 102247 213 238 29 246 71 745 868 910 47 101164 278
221 104 45 102247 213 238 29 246 71 745 868 910 47 101164 278
725 106 102247 213 238 29 246 71 745 868 910 47 101164 278
566 95 210 43 102 102 21 75 225 15 61 840 708 72 827 46 636
1100 1 2 102 111 1 1 75 225 15 61 840 708 72 827 46 636
45 1120 4 36 39 100 513 75 [3000] 772 84 113123 457 543 [1500]

604 58 87 [3000] 88 714 19 38 838 114061 175 308 465 721 [150]
894 115190 318 456 639 52 911 [500] 116046 57 149 311 [10]
145 91 658 117000 [300] 7 26 81 366 [300] 551 68 676 729 36 4
58 114092 [1500] 115 97 285 542 56 114087 252 316 51 416
670 768 [300]
120012 99 109 43 749 84 [300] 86 959 121057 173 [500] 9
436 43 503 83 [1500] 629 41 50 [500] 774 122272 96 325 479
[1500] 630 714 854 122024 66 99 146 55 462 537 69 637 12400
289 303 59 503 [300] 43 677 722 31 [500] 906 125082 165 84 6
729 73 126016 108 209 10 318 19 501 59 69 640 734 48 846 12
100 856 504 52 66 814 67 86 128112 298 475 [1500] 608 770 12
[500] 43 372 430 77 94 99 762 880 986
130082 [1500] 236 347 534 731 804 131071 173 306 62 416 9
20 [500] 701 3 15 824 957 132155 800 98 909 59 133050 165
299 [150] 0 40 [1500] 724 95 134046 78 [300] 126 58 237 524 9
47 56 732 58 823 928 135014 45 74 140 363 500 17 625 9
130000 179 374 424 85 [15000] 505 652 64 [300] 853 137133 2
411 583 89 677 757 90 138008 27 72 231 59 86 357 441 533 760
837 138229 37 495 697 720 76 85 801 900
140174 306 630 98 714 64 81 [300] 980 141180 [3000] 238
247 413 501 7 15 46 605 32 54 751 98 824 [3000] 44 968 1421
281 695 849 953 143094 131 36 232 350 521 921 144262 387
427 748 64 912 36 48 145070 451 577 714 [500] 63 901 14605
[1500] 44 813 64 435 63 510 612 147066 313 831 56 148110 4
73 86 561 626 67 68 [3000] 988 149008 156 [500] 57 365 64 43
836 927 68
150076 326 476 547 57 151000 83 158 95 271 314 447 [300]
601 55 760 89 900 [1500] 44 [300] 79 [300] 152101 485 504 9
96 99 153013 224 35 348 481 550 624 [500] 154180 731 81
155131 208 13 35 85 370 693 [500] 896 905 13 89 [300] 1561
[500] 212 78 [1500] 332 477 589 882 709 77 309 157068 222 9
556 990 158036 72 308 46 627 711 35 54 [3000] 159338 [150]
888 [10000]
160075 168 261 89 406 80 939 161000 [500] 95 133 351 [300]
65 69 442 64 711 803 80 973 162099 154 504 44 48 652 [300] 77
163116 210 87 353 85 521 52 674 831 83 164001 [300] 225 28 85
624 734 63 815 95 964 165148 64 209 348 932 166019 90 25
[3000] 639 754 167927 604 880 918 46 79 168029 35 129 46
749 [3000] 861 944 627 724 870 566 [3000] 171039 228 [3000] 1
170020 141 914 627 724 870 566 [3000] 171039 228 [3000] 1
80 424 801 708 93 843 74 912 172104 40 [1500] 71 216 678 77
88 928 173101 704 11 40 46 968 174189 264 662 71 724 947 17
186 546 673 176059 [500] 154 389 464 5 9 150000 639 [50]
177028 [1500] 137 89 220 594 645 95 707 831 45 72 [500] 927 17
64 89 138 76 608 [300] 62 994 179132 79 461 95 673 732 802 90
150076 47 70 276 331 550 54 67 657 [300] 853 67 89 935
181067 90 97 222 322 50 401 26 515 20 41 877 182068 95 10
66 300 66 429 [500] 595 [300] 630 [3000] 183521 679 96 98 1
725 41 899 185038 [1500] 43 133 255 662 57 769 968 18603
555 633 47 712 85 99 809 187031 41 157 236 349 444 674 7
188013 66 172 553 63 627 785 855 189050 281 346 85 [1500] 4
765 78 88 855
190080 144 53 54 280 355 485 518 [300] 87 700 56 902 81 1
109 481 507 756 84 807 923 37 93 192113 298 99 335 37 506
801 [5000] 387 193190 292 [300] 309 41 405 531 33 62 6
194042 88 364 413 195002 20 49 179 246 99 431 48 613 600
196 186 90 [3000] 153 36 340 408 541 643 787 974 [300] 1971
546 644 [300] 833 81 198047 187 317 498 [3000] 637 75 899 1990
212 314 55 73 81 414 72 649 798 817 34
200 51 161 76 516 65 655 714 804 201066 91 293 516 708
801 82 202010 22 104 214 53 445 67 [300] 729 203034 1
571 620 78 86 761 862 44 962 81 204040 68 79 296 [1500] 36
517 64 79 682 89 726 919 55 205173 225 430 524 [1500] 44 77
[3000] 206316 207063 88 165 211 650 [500] 58 775 989 209
200 359 465 82 268 678 [1500] 705 61 841 53 65 209041 231
424 52 572 652 96 788 900
210 68 322 633 512 [3000] 82 211030 39 [1500] 150 228
417 328 619 727 89 212013 144 331 375 429 51 [3000] 53
[3000] 674 749 84 809 918 65 213160 233 [1500] 436 620 211
34 62 65 842 449 868 765 4 97 806 43 9 1 215342 80 494
2167 9 547 750 983 217071 135 346 634 62 749 90 888 92 901 2
303 [1500] 73 76 391 450 605 70 706 42 66 85 [500] 219327 4
855 [300] 94 2 54
220078 315 47 409 53 548 53 883 221249 372 545 [300]
64 [300] 73 891 222066 [500] 151 224 73 647 839 223005 11
265 702 76 574 84 613 70 739 476 224151 123 286 93 365 406
315 677 760 225639 101 38 50 66 806 21 68 [300]
Im Gewinnhefte befinden sich: Gewinne zu 10000 M., 4 zu 5
24 zu 3000 M., 46 zu 1500 M., 49 zu 500 M.